



„Förderung des lebensbegleitenden Lernens“

Entwicklung eines Kompetenzverbundes in der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Handwerk und beruflichen Schulen und Netzwerkbildung in der Region



Leitgedanken des Projekts

Das Projekt will dazu beitragen die Kooperation der beruflichen Schulen mit den Berufsbildungs- und Technologiezentren des Handwerks zu fördern und die berufliche Erstausbildung mit der beruflichen Weiterbildung zu verzahnen. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens.

Lebensbegleitendes Lernen setzt auf der einen Seite eine Veränderung der Einstellung der Menschen zum Lernen voraus, auf der anderen Seite bedarf es einer stärkeren Kooperation zwischen bestehenden Bildungsinstitutionen in den Regionen.

Integraler Bestandteil des lebensbegleitenden Lernens ist eine moderne Fort- und Weiterbildung. Mitarbeiter, deren Qualifikation auf der Höhe der Zeit ist, sind ein Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg. Daher ist die kontinuierliche berufliche Weiterbildung für wettbewerbsfähige Betriebe und sichere Arbeitsplätze heute wichtiger denn je.

Kooperationspartner

Schon heute bestehen als Partner der ausbildenden Wirtschaft enge Kontakte zwischen den berufsbildenden Schulen und den Berufsbildungs- und Technologiezentren des Handwerks. Diese Kontakte gilt es im Sinne des beschriebenen Leitgedankens am Beispiel der Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden und dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Wiesbaden I und II der Handwerkskammer Wiesbaden modellhaft auszubauen und zu vertiefen.

Die Betätigungsfelder der Kooperationspartner liegen in der Aus- und Weiterbildung. Die sich ergänzenden Bildungsaufträge leisten einen wichtigen Beitrag für die Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses in der Region. Die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen, Bildungspläne, Organisationsformen u. dgl. sollen in dem Kooperationsprojekt auf die Zielgruppen abgestimmt und die vorhandenen Ressourcen in dem Aus- und Weiterbildungsangebot flexibel genutzt werden .

Die Vertiefung und Verzahnung der Zusammenarbeit zwischen der Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden und dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Wiesbaden I und II der Handwerkskammer Wiesbaden erfolgt in einem mehrstufigen, modellhaften und prozessorientierten Verfahren.

Förderung lebensbegleitenden Lernens (FIL)

Bildung soll Jugendliche und Erwachsene zur Übernahme von Verantwortung im persönlichen und gesellschaftlichen Leben, in Beruf und Arbeit, in Kultur und Politik befähigen. Sie soll ihnen ermöglichen, sich besser auf neue technologische Herausforderungen und auf den Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten.

Insgesamt ist eine Verknüpfung von allgemeiner Bildung, beruflicher Ausbildung, Hochschulbildung und beruflicher Weiterbildung hin zu lebensbegleitendem Lernen erforderlich. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer bildungsbereichs- und trägerübergreifenden Kooperation und Vernetzung aller Bildungsbereiche.

Beruflichen Schulen kommt bei der Vernetzung der bisher weitgehend selbstständig arbeitenden Bildungsbereiche verstärkt eine zentrale Funktion zu. Sie sollen Lernwege zur beruflichen Weiterbildung hin öffnen, die Methodenkompetenz für selbständiges Lernen ausbauen und die Barrieren zu außerschulischen Lernformen und Lernorten überschreiten. In Kooperation mit den außerschulischen Trägern der beruflichen Weiterbildung ist ein Netzwerk zum Ausbau und zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes zu schaffen.